

Kaum einer übt gerne. - Nur... ohne geht's halt nicht.

Drum hier ein paar kleine Tipps, die das Üben erleichtern sollen.

1. Warme Finger sind flotter, also erstmal die Muskeln anwärmen.
Man kann mit Tonleitern beginnen. Das schult auch den Fingersatz.
Nicht zu schwere Melodien oder kleine Etüden eignen sich dafür sehr gut.
2. Alles sollte zu Beginn langsam eingeübt werden. Denn bei (hoffentlich) zunehmender Sicherheit stellt sich die Geschwindigkeit ganz von selbst ein.
3. Auf ein gleichmäßiges Tempo sollte man von Anfang an achten. Dann sollte man sich einen Metronom zu Hilfe holen. So mancher wird dabei zu Beginn erfahrungsgemäß erstmal nervös. Man hat das Gefühl immer gegen etwas anzukämpfen. Wenn man sich aber erstmal an den kleinen Helfer gewöhnt hat, wird das Spiel sogar leichter.
4. Achtung! Wenn man sich zunehmend verkrampft oder „kribbelig“ wird, lieber mal eine kurze Pause einlegen, Hände und Rücken lockern und dann weiterspielen.
5. Wenn möglich, sollte man 2–3 mal pro Tag etwa je 20–30 Minuten üben. (Ich weiss, das macht kaum ein Laienspieler. Aber anstreben kann man es ja immerhin)
6. Die schwierigen Stellen, bei denen es immer wieder hakt, sollten gezielt immer wieder geübt werden.
7. Fingersatz kompliziert oder unklar? Nun, dann sollte man sich nicht scheuen, den Stimmführer, Musiklehrer oder Dirigenten zu fragen. Diesen Fingersatz dann aber bitte auch in den Noten eintragen, denn der ist sonst spätestens bei der nächsten Probe wieder vergessen.
8. Immer noch Fragen? Dann sollte man sie auf der Probe stellen.
9. Wer dann mit Disziplin und Spielfreude so seine Stimme vorbereitet, wird dann bei der Probe mit Sicherheit mehr Freude am musizieren haben. Denn jeder trägt schliesslich mit zum Erfolg der der Probe und Aufführung bei.